

Regeln der persönlichen Hygiene

- Häufiges Händewaschen, möglichst mit Flüssigseife
- Hygieneartikel wie Zahnbürste, Rasierapparat und Handtücher ausschließlich selbst verwenden
- Häufig genutzte Gegenstände (Brille, Hörgerät, Fernbedienung, Telefonhörer) regelmäßig reinigen
- Handtücher, Bett- sowie Unterwäsche regelmäßig wechseln und bei mindestens 60°C mit Vollwaschmittel waschen
- Temperaturempfindliche Textilien getrennt von anderen Textilien mit den gebräuchlichen Programmen waschen
- Geschirr wie üblich spülen, bevorzugt in der Spülmaschine bei mindestens 60°C

Informieren Sie weiterbehandelnde Ärzte und Pflegende über die MRE-Besiedlung.

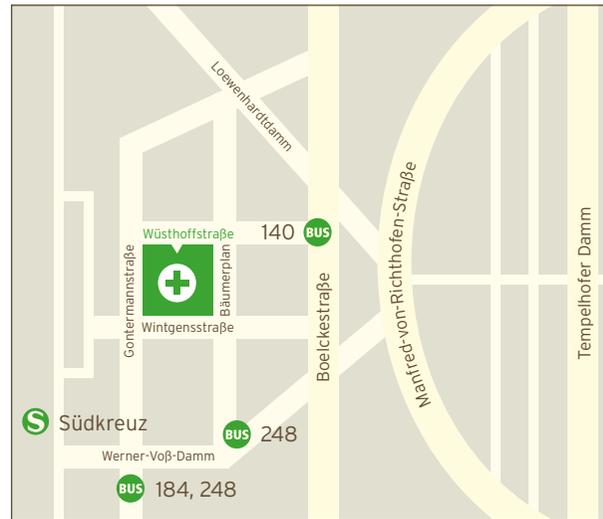
Maßnahmen für Angehörige und Freunde

- Regelmäßiges Händewaschen
- Handtücher und Hygieneartikeln separat nutzen
- Bei Erkältung räumliche Distanz wahren

Sollten im Haushalt Personen leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z. B. Tumorerkrankungen, offene Wunden oder entzündliche Hauterkrankungen), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen, vor allem eine Händedesinfektion, angebracht sein. Bitte sprechen Sie hierüber mit Ihrem Hausarzt.

St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof
Akademisches Lehrkrankenhaus
Wüsthoffstraße 15 · 12101 Berlin

Hygiene-Team im SJK
Tel 030 7882-0 · hygiene@sjk.de



Öffentliche Verkehrsmittel · Haltestellen

- BUS** Bus 140 · Wüsthoffstraße
Bus 248 · Bäumeplan
Bus 184/248 · Gontermannstraße
- UG** Platz der Luftbrücke (Bus 248)
Tempelhof (Bus 184)
- S** Südkreuz (Bus 248, 184) · Tempelhof (Bus 184)



Das St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen für beste Medizin und Menschlichkeit.

St. Joseph Krankenhaus
Berlin Tempelhof



Multiresistente Erreger (MRE)

Informationen für Betroffene,
Angehörige, Bekannte und Freunde



Multiresistente Bakterien

Bakterielle Krankheitserreger können Mechanismen entwickeln, die die Wirksamkeit von Antibiotika abschwächen oder aufheben (Resistenz). Daher gibt es kein Antibiotikum, das gegen alle Erreger wirksam ist.

Multiresistente Bakterien sind in besonderem Maße unempfindlich (resistent) gegen Antibiotika, die normalerweise zur Behandlung einer Infektion eingesetzt werden können. Dadurch kann die Therapie sehr aufwendig und für den Patienten belastend sein und den Krankenhausaufenthalt verlängern. Meist sind multiresistente Bakterien jedoch nicht stärker krankheitserregend als *normale* infektionsverursachende Bakterien.

Derzeit häufige multiresistente Bakterien

Die Abkürzung **MRSA** steht für Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus. Methicillin ist ein Antibiotikum zur Behandlung von Infektionen mit Staphylococcus aureus.

Der MRSA hat Abwehrmechanismen gegen das Antibiotikum entwickelt; gleichzeitig besteht häufig eine Resistenz gegen weitere Antibiotika. Daher sind Infektionen mit MRSA nur schwer zu behandeln. Staphylococcus aureus und MRSA befinden sich am häufigsten in der Nase, im Rachen und auf der Haut sowie im Genitalbereich, ohne eine

Erkrankung zu verursachen. Sie können aber zu schweren Infektionen führen.

Bei **MRGN/ESBL** handelt es sich um normalerweise im menschlichen Darm vorhandene Bakterien. Durch die Bildung von Enzymen werden diese Erreger gegen verschiedene Antibiotikagruppen resistent. Zeigen die multiresistenten Bakterien gegen drei für die Infektionsbehandlung sehr wichtige Antibiotikagruppen Resistenzen, werden sie als 3 MRGN bezeichnet. Sind vier solcher Antibiotikagruppen unwirksam gegen sie, spricht man von 4 MRGN.

VRE bedeutet Vancomycin-resistente Enterokokken. Diese gehören zur normalen Darmflora des Menschen und können unter Umständen Ursache einer Infektion sein. Enterokokken-Infektionen werden häufig mit dem Antibiotikum Vancomycin behandelt. In den letzten Jahren wurden Enterokokken gegenüber Vancomycin zunehmend resistent.

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen **Besiedlung**: MRE befindet sich auf oder im Körper, ohne eine Krankheit zu verursachen, und **Infektion**: Eine Person erkrankt durch MRE.

MRE werden fast immer durch körperlichen Kontakt übertragen, meist über die Hände. Deshalb ist die Händedesinfektion entscheidend.

Übertragung verhindern

Maßnahmen im Krankenhaus

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus vermehrt gefährdet, sich mit MRE zu infizieren. Da eine Infektion insbesondere bei Schwerkranken schwierig zu behandeln ist, gilt es, die Ausbreitung dieser Bakterien im Krankenhaus zu verhindern:

- In Abhängigkeit vom Erreger und der Kooperationsfähigkeit des einzelnen Patienten ist eine Behandlung im Einzel- oder Mehrbettzimmer möglich.
- Die Mitarbeitenden tragen zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen bei der Behandlung, wenn nötig, Schutzkleidung.
- Das Zimmer sollte nur in Absprache mit dem medizinischen Personal verlassen werden. Gemeinschaftsräume sind zu meiden.
- Besucher werden gebeten, besondere hygienische Maßnahmen zu befolgen; konkrete Informationen erhalten sie von den Mitarbeitenden.

Besonders wichtig ist die Händedesinfektion: Vor Verlassen des Patientenzimmers müssen sich Besucher die Hände desinfizieren. Das Einhalten der Hygienevorschriften dient dem eigenen und dem Schutz aller.

Maßnahmen für zu Hause

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus können Patienten, bei denen MRE nachgewiesen wurden, ihr gewohntes Leben unverändert fortsetzen, also auch alle sozialen Kontakte weiter pflegen.